

# EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL



# TITINA

Mikrofilm und Vivi Film präsentieren **TITINA** | Regie: Kajsa Ness | Buch: Per Schreiner | Character Design: Siri Dekker | Art Direction: Emma McCann  
Animation Direction: Marie-Laure Suisset | Lead Storyboard: Dyveke Skold | Editors: Jens Christian Fodstad, Zaklina Stojcevska, Anders Bergland | Sound Designer: Gisla Tveito  
Musik: Kåre Vestreim | Produziert von: Tonje Star Resorset, Lisa Fearnley, Yvonne Vanfleteren

# TITINA – EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL

KAJSA NÆSS

(Norwegen 2022)

Kinostart: 2.11.2023

92 Min., DCP-2K, FSK ab 6 Jahre, deutsche Fassung + OmU-Fassung

Regie	Kajsa Næss
Drehbuch	Per Schreiner
Drehbuch Ko-Autorin	Kajsa Næss
Charkterdesign	Siri Dokken
Art Direction	Emma McCann
Produzent*innen	Lise Fearnley und Tonje Skar Reiersen (Mikrofilm), Viviane Vanfleteren (Vivi Film)
Ausführende Produzent*innen	Axel Helgeland und Kristine Knudsen
produziert von	Mikrofilm
Koproduktion	Vivi Film

Entwickelt mit Unterstützung von	Creative Europe Programme – MEDIA of the European Union, Norwegian Film Institute, The Audio Visual Fund, Fritt Ord Foundation, CNC, Brittany Film Fund
----------------------------------	--

Produktion unterstützt von	Norwegian Film Institute, Nordisk Film og TV Fond, Norwegian Art Council, VAF, Screen Flanders, Screen Brussels, Eurimages
----------------------------	--

## KURZBIOGRAFIE KAJSA NÆSS

Nach 25 Jahren als innovative Kurzfilmregisseurin legt Kajsa Næss mit TITINA ihr Spielfilmdebüt vor.

Næss ist bekannt für ihre spielerischen, humorvollen und humanistischen Filme. Ihre preisgekrönten Kurzfilme wurden auf renommierten Festivals wie Clermont-Ferrand, Annecy und Tribeca gezeigt. Zusätzlich zu ihren zahlreichen Filmpreisen wurde Næss mit dem Menschenrechtspreis des norwegischen Kulturministeriums ausgezeichnet. Zu ihren Dutzend Filmen gehören It Was Mine (2015), It's Up To You (2013), Deconstruction Workers (2008), Leonid Shower (2004) und Mother Said (1999). Kajsa gründete 1996 zusammen mit der Produzentin Lise Fearnley das Oscar-prämierte Studio Mikrofilm.

**GRANDFILM**

GRANDFILM GmbH Filmverleih	www.grandfilm.de	
Allersberger Straße 96	D-90461 Nürnberg	
verleih@grandfilm.de	+49(0)911 810 06 671	

## SYNOPSIS

Titina ist eine kleine Terrier-Hündin, die in den 1920er Jahren in den Straßen von Rom lebt. Eines Tages liest sie der Luftschiffingenieur Umberto Nobile vor einer Metzgerei auf und nimmt sie mit nach Hause. Nobile führt ein ruhiges Leben mit seiner Familie, bis ihn aus heiterem Himmel der norwegische Entdecker-Superstar Roald Amundsen kontaktiert. Amundsen will von Nobile ein Luftschiff bauen lassen, um den Nordpol zu erobern. Nobile ergreift die Gelegenheit, um in die Geschichte einzugehen. Er nimmt Titina mit, und das ungleiche Trio begibt sich auf eine Expedition zum letzten unentdeckten Ort der Erde. Ihre Suche ist erfolgreich und Titina entdeckt die Welt der Arktis. Doch kurz darauf beginnen die beiden Männer, sich um den Entdecker-Ruhm zu streiten ...

## DIRECTOR'S STATEMENT VON KAJSA NÆSS TEXT VON REBEKAH VILLON

Die preisgekrönte Regisseurin Kajsa Næss war mit dem legendären Polarforscher Roald Amundsen und seinen Errungenschaften vertraut, schließlich wird er in Norwegen als Nationalheld verehrt. Doch als sie über die Geschichte des Luftschiffs „Norge“ und die Entdeckung des Nordpols nachlas, war sie überrascht. Nicht nur, dass sie diesen Aspekt von Amundsens Abenteuern nicht kannte, auch die Anwesenheit eines kleinen Hundes auf der Expedition war auffällig.

Næss sagt: „Ich bin zufällig auf diese besondere Geschichte gestoßen. Ich war überrascht, dass ich nicht schon vorher davon gehört hatte, denn in den 1920er Jahren war dies ein großes Medienereignis, und diese Luftschiffexpedition war ein großes Spektakel. Aber mit der Zeit verblasste die Geschichte, und die meisten Norweger\*innen wissen heute nicht, wie Amundsen starb oder dass er auf der Suche nach Umberto Nobile verschwand. Auch wenn Amundsen selbst eine Ikone ist, ist dieser Teil seines Lebens wenig bekannt.“

Die Anwesenheit von Titina ist ein weiterer Punkt, der mich zu dieser Geschichte hingezogen hat. In Norwegen wissen alle, dass Hunde, die man in die Polarregion mitnimmt, dort zu Arbeitszwecken sind, oder man sollte sie essen können. Die Arktis ist kein Ort für kleine Schoßhündchen. Warum sollte man ein Haustier an einen solchen Ort mitnehmen? Das finde ich sehr seltsam. Das hat diese Geschichte so interessant gemacht. Und wie hat es eigentlich funktioniert, dass ein kleiner Hund in einem Luftschiff reist?

Auch das Luftschiff selbst hat mich fasziniert. Es ist so groß und so zerbrechlich. Das Bild des Luftschiffs vor der Polarlandschaft hat für mich sehr gut funktioniert, zusammen mit diesem kleinen Hund.“

Mit dem historischen Rahmen im Kopf wandte sich Næss an den preisgekrönten Drehbuchautor Per Schreiner, der vorschlug, einen Spielfilm zu machen. Für Næss war es wichtig, dass der Film sich auf die Charaktere und die Emotionen konzentrierte und die zwischenmenschlichen Beziehungen dramatisierte, anstatt die übliche Heldengeschichte von Männern, die die Natur bezwingen, zu erzählen. Die Betrachtung der Ereignisse aus Titinas Perspektive ermöglichte einen neuen Zugang zu der Geschichte und machte sie sowohl komplexer als auch zugänglicher:

„Wir haben eine sehr klassische Art, diese Art von Geschichten im Film zu erzählen, mit heldenhaften Männern, die herausfordernde Dinge tun, aber ich wollte diese Art von Geschichte nicht erzählen. Für mich war es interessanter, dass sie seltsame Entscheidungen treffen und komplexe Beziehungen haben. Im Film sind sie zum Beispiel mehr daran interessiert, darüber zu streiten, wer die größte Flagge hat, als die Entdeckung des Nordpols wirklich zu feiern.“

Es ist ein Film über kleine Menschen in einer großen Landschaft. Sie stritten sich, sie waren stur, sie waren egoistisch. Sie hatten nachvollziehbare menschliche Gefühle, und das ist der Grund für die Dramatik dieses Films.

Durch Titina als Beobachterin kann das Publikum diese Entscheidungen anders sehen. Titina erlebt die Natur und die Landschaft tatsächlich, während die Männer nicht darauf achten, weil sie zu sehr damit beschäftigt sind, miteinander zu konkurrieren. Sie erlebt ihr eigenes Abenteuer parallel zu dem der Männer.“

Während der Produktion zog Næss trotz Covid nach Belgien, um direkt mit den Produktionsteams in Brüssel und Gent zusammenarbeiten zu können. Sie und die Animationsdirektorin Marie-Laure Guisset hatten einen ganz bestimmten Animationsstil im Sinn, der von den Filmen von Jacques Tati und Wes Anderson inspiriert war:

„Viele klassische 2D-Animator\*innen werden in einem grellbunten Stil ausgebildet, mit viel Bewegung in jedem Bild. Sie haben alle möglichen Regeln über das Ein- und Ausblenden und die

Sekundäraktion gelernt und wollen all diese Techniken anwenden. Wir verlangten von ihnen, sehr zurückhaltend zu sein, beispielsweise nur eine leichte Handbewegung oder einer Drehung des Kopfes zu animieren, und für einige Animator\*innen war das ziemlich schwierig.

Natürlich gibt es einige Figuren, die eher cartoonhaft sind und ihren eigenen Bewegungsstil haben. Mussolini zum Beispiel ist in seiner Mimik viel übertriebener. Für die Animator\*innen, die an diese Art von Bewegung gewöhnt sind, gab es also Szenen, in denen sie wirklich alles geben und Spaß daran haben konnten. Das funktioniert sehr gut mit der eher zurückhaltenden Animation der Hauptfiguren, die die Unterschiede zwischen ihnen hervorhebt und das Publikum darüber nachdenken lässt, was diese Unterschiede bedeuten könnten.

Da ich vor Ort war, konnte ich sehr eng mit Marie-Laure Guisset, der Animationsdirektorin, zusammenarbeiten, die diesen Ansatz wirklich verstanden hat und beim Casting der Animator\*innen hervorragende Arbeit geleistet hat. Durch diesen zurückhaltenden Ansatz brachten sie wirklich viel Gefühl in jede Einstellung. Da ich vor Ort war, konnte ich auch direkt mit den Animator\*innen kommunizieren, und sie konnten ihre eigenen Ideen in die Arbeit einbringen.

Wenn man mit wirklich guten Animator\*innen zusammenarbeitet, die viel Erfahrung und Ideen haben, ist es wichtig, dafür offen zu sein und zu sehen, wie man sie nutzen kann. Das gibt ihnen das Gefühl, dass sie für die Produktion verantwortlich sind und nicht nur für jemanden zu arbeiten. Das ist für kreative Menschen unglaublich wichtig. Und als Regisseurin wird man durch diese Art der Zusammenarbeit zusätzlich beschenkt: Man bekommt Zugang zu zusätzlichen Ideen, die man sonst nicht bekommen hätte.“

Und wie würde Kajsja Næss die Essenz des Films einfangen?

„Titina ist ein Film über kleine Gefühle in einer weiten Landschaft. Über zwei enttäuschte Männer, die einen völlig leeren Ort entdecken. Und über das Schoßhündchen, das überlebt hat, um die Geschichte zu erzählen.“

## **HISTORISCHE HINTERGRÜNDE**

Am 12. Mai 1926 überflogen der norwegische Polarforscher Roald Amundsen, der italienische Luftschiffingenieur Umberto Nobile, Nobiles Hund Titina und die Besatzung des Luftschiffs „Norge“ als erste den Nordpol.

Zahlreiche Entdecker, darunter auch Amundsen selbst, hatten jahrzehntelang versucht, diesen letzten weißen Fleck auf der Landkarte zu erreichen. Damals wusste niemand, was sie am Pol vorfinden würden, und besonders in der Gegend zwischen dem Pol und Alaska hoffte Amundsen auf unerforschtes Land.

Die Norge-Expedition wurde von dem abenteuerlustigen amerikanischen Millionär Lincoln Ellsworth und einer norwegischen Stiftung für Flugreisen (Norsk Luftseiladsforening) gesponsert. Der italienische Staat unter dem faschistischen Diktator Benito Mussolini erklärte sich bereit, das Luftschiff für 75.000 US-Dollar zu verkaufen und nach der Expedition für 46.000 US-Dollar zurückzukaufen; Italien war also ein indirekter Sponsor der Reise. Das Luftschiff wurde von Umberto Nobile nach Amundsens Plänen entworfen, aber Nobile modifizierte es für den Flug unter arktischen Bedingungen.

Der offizielle Name der Expedition lautete „Amundsen-Ellsworth-Nobile Transpolarflug“, aber in der populären Presse trug sie den Titel „Von Rom nach Nome“. Die Aufmerksamkeit der Presse war enorm, und Titina wurde zum Star. Während der Expedition führte sie ein eigenes Tagebuch in der New York Times.

Das Luftschiff startete am 11. Mai von der norwegischen Insel Svalbard, und am nächsten Tag erreichten sie den Nordpol. Da es unmöglich ist, ein Luftschiff zu landen, ohne dass Dutzende von Menschen und Infrastruktur am Boden sind, überflogen sie dieses geografische Wahrzeichen und warfen Flaggen aus dem Fenster, um die Eroberung zu markieren. Es stellte sich heraus, dass der Pol nur aus Treibeis bestand, und auch zwischen dem Pol und Alaska gab es kein Land. Aufgrund des schlechten Wetters stürzte das Luftschiff „Norge“ in Teller statt in Nome in Alaska ab. Die Expedition war dennoch ein Erfolg, aber im Nachgang gerieten Amundsen und Nobile in einen unwürdigen öffentlichen Streit um den Ruhm.

Nobile gründete eine zweite Expedition, um mit dem Luftschiff „Italia“ erneut zum Nordpol zu fahren. Der offizielle Grund war, wissenschaftliche Forschung zu betreiben, aber die allgemeine Meinung war, dass Nobile sich rehabilitieren und beweisen wollte, dass er in der Lage war, den Pol ohne Norweger an Bord zu erreichen. Im Jahr 1928 war er mit einer rein italienischen Mannschaft (mit Ausnahme eines Schweden und eines Tschechen) bereit, die von ihm selbst initiiert und von der königlichen italienischen Marine und der Stadt Mailand unterstützt wurde. Die Marine stand natürlich unter der Kontrolle von Mussolini, und als Kommunist muss ein Bündnis mit dem faschistischen Diktator für Nobile eine schwierige Entscheidung gewesen sein.

Und dieses Mal geschah das Unglück. Das Luftschiff „Italia“ erreichte den Nordpol, doch auf dem Rückweg nach Svalbard geriet es in ein schreckliches Unwetter. Das Luftschiff stürzte in der abgelegenen Arktis ab, und der Ballon selbst flog davon, wobei die Männer in den sicheren Tod geschleudert wurden. Acht Besatzungsmitglieder starben, Nobile brach sich ein Bein, mehrere Rippen und den Schädel. Nobile, Titina und die anderen Überlebenden saßen bis zu sechs Wochen auf dem Eis fest, während zahlreiche Rettungsaktionen durchgeführt wurden. Suchmannschaften aus vielen Ländern nahmen daran teil, und die Rettungsaktion wurde zum größten medial vermittelten Ereignis der 1920er Jahre. Auch Amundsen wollte sich an der Suche beteiligen. Schließlich wurde ihm die Teilnahme an der offiziellen norwegischen Operation verweigert, aber es gelang ihm, französische Unterstützung zu erhalten, und er flog mit einer Besatzung von vier Franzosen und einem norwegischen Flieger los. Sie starteten von Tromsø auf dem norwegischen Festland und nahmen Kurs auf die arktische Insel Svalbard. Niemand war zuvor über diese Entfernung geflogen, und das Wasserflugzeug „Latham 47“ war für eine solch extreme Reise möglicherweise nicht geeignet. Wahrscheinlich gerieten sie in schlechtes Wetter, und etwas ging furchtbar schief. Das Flugzeug verschwand. Amundsen, seine Crew und das Flugzeug gingen verloren und wurden nie gefunden.

Schließlich wurden Nobile und Titina gegen Nobiles Willen mit dem Flugzeug ausgeflogen, und zwar vor ihren Besatzungsmitgliedern. Er wollte bei seinen Männern bleiben, aber Mussolini hatte den Befehl gegeben, Nobile herauszuholen. In der Folge wurde Nobile in der Presse verhöhnt und für den Tod Amundsens und das Zurücklassen seiner Männer verantwortlich gemacht. Seine überlebende Mannschaft wurde später von einem russischen Eisbrecher gerettet.

Titina war das erste Tier, das ein internationaler Superstar wurde. Nachdem sie 1926 berühmt geworden war, besuchte sie Japan, wurde ins Weiße Haus eingeladen und tourte sogar durch Hollywood.

#### **FESTIVALS:**

- Animation Is Film Festival Los Angeles 2022 – Weltpremiere
- New York International Children's Film Festival 2022
- Festival de Cine de Sevilla 2022
- Kristiansand International Children's Film Festival 2023
- Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart 2023 – Deutschlandpremiere

#### **PRESESTIMMEN**

„TITINA ist ein brillantes, weltumspannendes Wunder von einem Animationsfilm.“  
The Other Side Of Animation

„Dieser Film hat einen unglaublichen Charme, seine Flugmaschinen und arktischen Landschaften verzaubern uns.“  
Le Figaro

„TITINA erzählt eine wahre Geschichte mit Realismus, Poesie und einem Hauch von Satire.“  
Télérama

## **PRESSEKONTAKT**

boxofficePR  
Bernd Fehr  
Colonnaden 46  
20354 Hamburg  
Mobil +49 (0)171 2636681  
bernd.fehr@boxofficePR.de